

Rita Köhler

Poetischer Text  
und Kunstbegriff  
bei W. H. Wackenroder

Eine Untersuchung zu den  
»Herzensergießungen eines  
kunstliebenden Klosterbruders«  
und den »Phantasien über die Kunst«



PETER LANG

Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris

<u>Inhalt</u>	Seite
1. Einleitung	1
2. Forschungsüberblick	5
3. Wackenroders kunsthistorische und -ästhetische Vorbildung	19
3.1 Der Einfluß Fiorillos	20
3.2 Der Einfluß Sandrarts	24
3.3 Vasari - Wackenroder: Ein Vergleich der Biographien Pieros di Cosimo	26
3.4 Die Bedeutung Winckelmanns und Moritz' für die Definition der Kunstbetrachterhaltung sowie Wirkung der Kunst	33
4. Hierarchie der Künste	47
4.1 "Kunstliebhaber" versus "Afterweise"	52
4.2 Zur Kindlichkeit in der Kunst	55
5. Wackenroders Schreibart	58
5.1 "Von zwei wunderbaren Sprachen und deren geheimnisvoller Kraft"	66
5.2 "Einige Worte über Allgemeinheit, Toleranz und Menschenliebe in der Kunst"	81
5.3 Zusammenfassung der Analyseergebnisse	90
5.4 Der Gebrauch der Abstrakta auf -ung, -heit, -keit, der Verben, Adjektive und Bildlichkeit	93
5.4.1 Die Abstrakta	94
5.4.2 Die Verben	101
5.4.3 Die Bildlichkeit	103
5.4.4 Die Adjektive	106

	Seite
6. Begriffserklärungen: Empfindung - Gefühl - Herz - Gemüt - Seele - Geist	112
6.1 Zusammenfassung	120
6.2 Empfindelei versus Empfindung und Erkenntnis	121
7. Künstlerdisposition und Kunstproduktion	126
7.1 Der Geniebegriff	126
7.2 Enthusiasmus und Inspiration	130
7.3 Subjektivismus	132
7.4 Der künstlerische Schöpfungsprozeß	137
8. Kunst und Religion	141
8.1 Exkurs: Zum Vergleich des Kunstgenusses mit einem Gebet und zur Herzenergießung	153
8.2 Exkurs: Zur Offenbarung in der Kunst	155
9. Das "Wunderbare morgenländische Märchen von einem nackten Heiligen"	157
10. Zusammenfassung	171
Anhang A	177
Anhang B	178
Bibliographie	215